

Pressemitteilung 07 / 2024 v. 10.6.2024

Erzherzog Ferdinand II reist im Jahre 1567 nach Waldkirch

Ein Stück Stadtgeschichte wird beim 10. Historischen Marktplatzfest lebendig – Der Erzherzog auf der Hofstaatbühne

Waldkirch (hbl). Der Erzherzog kommt. Auf dem Weg zu dem in Freiburg einberufenen Landtag zieht Erzherzog Ferdinand II im Jahre 1567 von Innsbruck kommend über den Schwarzwald in Waldkirch ein. Mit 500 Pferden und einem großen Gefolge mit zehn Trompetern und einem Heerpauker errichtet er sein landesfürstliches Hoflager und begibt sich in die Propstei zu Waldkirch. Dieses Stück Stadtgeschichte mit dem Empfang des österreichischen Landesfürsten wird beim 10. Historischen Marktplatzfest vom 12. bis 14. Juli wieder lebendig.



Es ist der 26. Oktober 1567. Erzherzog Ferdinand II, der seit vier Jahren regiert, trifft mit seinem Gefolge in Waldkirch ein, wird in der Stadt und auf der Kastelburg untergebracht. Er selbst schlägt sein landesfürstliches Hoflager in Waldkirch auf und begibt sich mit seiner engeren Begleitung in die Propstei, da wo heute das Elztalmuseum steht. Der Landesfürst entschloss sich nach einigem Zögern, das zum Verkauf stehende Lehen über die Herrschaft von Schwarzenberg zu erwerben. Diese geschichtliche

Begebenheit ist die Vorlage und bildet den Rahmen für das Historische Marktplatzfest. Zu Ehren des hohen Besuchs aus dem Hause Habsburg wird nach 457 Jahren ein rauschendes Fest gefeiert. Vom 12. bis 14. Juli anno 2024 bereitet der Fanfarenzug Schwarzenberger Herolde ein dreitägiges Spectaculum vor.

Auf der Hofstaatbühne mit Edelleuten und Stadtwache

Der Erzherzog nimmt Platz auf seiner eigens errichteten Hofstaatbühne am Rande der Spielarena. Ferdinand II, gespielt einmal mehr von Andy Müller aus Staufen, hat seinen Hofstaat und Edelleute mitgebracht und wird von seiner Leibwache beschützt. Das Fest kann beginnen, für ihn natürlich mitten im Herzen des Marktplatzes mit der Tribüne. Für das mittelalterliche Spektakel hat der Magistrat über 1.000 Teilnehmer verpflichtet. Gaukler, Spielleute, Feuerspucker, Schwertkämpfer und Ritter, Herolde, Fanfarenspieler sorgen für Abwechslung.



Sehnsüchtig erwartet werden die Fahnenwerfer aus Italien. Die „Sbandiatori Sansepolcro“ werden mit ihren Fahenschwingern, Trommlern und Trompetern wieder ein Höhepunkt werden sein. Historische Musikgruppen mit Trommeln, Drehleier, Dudelsack, Krummhorn oder Zinken vervollständigen mit ihren faszinierenden, musikalischen Klangpunkte das mittelalterliche Flair.

Der historische Handwerkermarkt mit einzelnen Vorführungen ergänzt die Zeitreise. In der Allee werden die Landsknechte ihr Quartier aufgeschlagen und zeigen ihr Lagerleben. Starke Männer beweisen ihre Muskelkraft beim dramatischen Wagenradziehen. Aber auch die Kinder und Familien kommen zu ihrem Recht. Beim „Kinderritterturnier der Erbsengilde“ messen die Kleinen an verschiedenen Stationen ihre Geschicklichkeit und werden nach bestandener Prüfung zum Ritter geschlagen. Danach winkt eine Freifahrt auf dem historischen Karussell.

Es wird also für den Erzherzog viel geboten, an dem sich auch Gäste erfreuen können. Dazwischen wird der Landesfürst aus Innsbruck mit Gefolge durch das Festgelände ziehen, immer bewacht von seiner Wache, der „Companie Basilisk“, die mit Schwert, Helm und Ritterrüstung durch das Gelände patrouilliert.

Infos: www.historisches-marktplatzfest.de

--

Erzherzog Ferdinand II. (1529-1595)

Der Mann, der durch Waldkirch zog

Waldkirch (hbl). Erzherzog Ferdinand II. erblickte 1529 das Licht der Welt, in dem Jahr, da die Türken erstmals Wien belagerten. Mit 17 Jahren machte Ferdinand II. seine ersten militärischen Erfahrungen. Er begleitete seinen Vater im „Schmalkaldischen Krieg“ der katholischen kaiserlichen Partei gegen die Union der evangelischen Fürsten. 1547 wurde er zum kaiserlichen Statthalter in Böhmen bestellt. In Prag hielt er glanzvolle Turniere und Feste ab und gab sich der Jagd und den Tafelfreuden hin. 1556 führte er einen böhmisch-österreichischen Feldzug gegen die Türken an. Auch wenn das Ergebnis bescheiden war, es war der erste Erfolg der Habsburger gegen die als unbesiegbar geltenden Türken. Der Papst übersandte ihm geweihten Hut und Schwert als Verteidiger des Glaubens.

Besuch in der schwäbischen Vorlande

Bei der von Kaiser Ferdinand I. verfügten Teilung der Erblande unter seinen drei Söhnen, erhielt Erzherzog Ferdinand II. Tirol und die „schwäbische Vorlande“. Ab 1563 regierte er als Landesfürst Tirol und damit auch die Vorlande. Seinen feierlichen Einzug in sein Erbfürstentum hielt Ferdinand im Jahre 1567. Daran schlossen sich die Erbhuldigungslandtage in seinem Fürstentum an darunter auch in Freiburg. Auf dem Weg dahin kam er nach Waldkirch und übernachtete im Stift St. Margaretha. 1573 erließ er eine Landesordnung und eine Polizeiverordnung. Er verbesserte die schulischen Verhältnisse und kümmerte sich um die Belange der Kirche. 1583 führte er den Gregorianischen Kalender in seinen Landen ein. 1595 starb er im Alter von 68 Jahren. Mit seiner Portrait- und Waffensammlung erwarb er sich mehr Nachruhm als mit seinen politischen Schlachten und Taten. Bedingt durch seine unebenbürtige Heirat mit der bürgerlichen Philippine Welser war Erzherzog Ferdinand II. einer der weniger Habsburger, die nicht „ganz nach oben“ gekommen sind.



Infos 10. Historisches Marktplatzfest Waldkirch vom 12.-14.7.2024

Allgemein: Tourist-Information, D-79183 Waldkirch, Marktplatz 1-5

Telefon 07681/19433, touristinformation@stadt-waldkirch.de, www.stadt-waldkirch.de

Veranstaltungsort: Innenstadt

Wegezoll, zur Deckung der Unkosten; incl. Kinderritterspiele.
